

An die Medien in Dortmund und Umgebung

Dortmund, 11.01.2018

Kein A40-Tunnel im Masterplan Fernstraßenbau des NRW-Verkehrsministeriums

Presse-Mitteilung**Zeit für eine neue B1-Agenda für Dortmund**

Realistisch konzentriert sich Verkehrsminister Hendrik Wüst auf die Projekte, die der Bundestag als vordringlich beschlossen hat, für die Geld bereitsteht. Weil Kosten und verkehrlicher Nutzen nicht zusammenpassen, gehört die Tunnelplanung in Dortmund nicht dazu, daher erfolgt seit Jahren kein Handschlag mehr daran.

Von einem A40-Tunnel erhofften sich viele in der Stadt bislang noch Vorteile, die aber in keinem Verhältnis zur Zerstörung des Stadtraums stehen. Dortmund muss raus aus der Nadelöhr-Falle, dass von Westen und Osten sechs-streifige Autobahnen Druck machen. Es muss nach neuen Lösungen gesucht werden. Und diese gibt es auch, einfacher, schneller und stadtverträglicher.

Die viel beachtete Fachtagung „Stadt-Identität und Großinfrastrukturen im Planungsdialog“ von BDA und B1 Dortmund plus hat 2017 gezeigt, wie man heute Hochleistungsstraßen in den Stadtraum integriert – und einen Gewinn für alle schafft, statt nur mehr Durchgangsverkehr in die Stadt zu holen. Der Verwaltung liegen konkrete Vorschläge für die Staubeseitigung auf der B1 vor, die zugleich den barrierefreien Stadtbahnausbau vereinfachen, einen Beitrag zu Lärmschutz und Luftreinhaltung leisten und die städtebauliche Qualität der Stadtkrone sichern können, statt sie hinter meterhohen Lärmschutzwänden verschwinden zu lassen.

Zu Recht fordert Bundestagsabgeordnete Sabine Poschmann, über Alternativen wie Verkehrslenkung nachzudenken. Hier ist zuerst die Stadtverwaltung gefragt. Die B1 ist von zentraler Bedeutung für die Erreichbarkeit der Stadt. Für den Transitverkehr gibt es einen funktionierenden Autobahnring, der insb. die schweren Lkw aufnehmen muss. Dieses in der Fachwelt anerkannte und den allermeisten Großstädten angewandte Grundprinzip der Straßennetzplanung gilt es auch hier zu nutzen - statt Bürgern und Wirtschaft auf unabsehbare Zeit Stau und Umweltbelastungen zuzumuten, sinnvolle Investitionen zu verhindern und letztlich das städtebauliche Image Dortmunds verkommen zu lassen.

Kurz- und langfristige Lösungen müssen zusammengedacht werden. B1 Dortmund plus wird Vorschläge in das anstehende Dialogverfahren für den barrierefreien Stadtbahnausbau in der Gartenstadt und Stadtkrone Ost einbringen. Darüber hinaus setzen wir auf einen Beteiligungs- und Planungsprozess, der eine neue Zukunftsperspektive für Dortmunds gesamte B1/A40-Stadtachse untersucht, Optionen eröffnet und mit allen Partnern sichert.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp
HAM-UN**Bauass. Dipl.-Ing. Otto Schließler****Dipl.-Ing. Richard Schmalöer, BDA DO-**

B1 Dortmund plus hat es sich zur Aufgabe gemacht, die weitere Planung und Entwicklung der Stadtachse B 1 zwischen Universität und dem östlichem Stadteingang Dortmunds mit fachorientierten Beiträgen zu begleiten. Fehlentwicklungen, veränderte Grundlagen und ernste Risiken erfordern einen neuen Anlauf. Wir suchen den Dialog für gesellschaftlich tragfähige Lösungen zur bestmöglichen Integration von Immissionsschutz, verkehrlicher und stadtgestalterischer, wirtschaftlicher und landschaftlicher Belange.

B1 Dortmund plus fördert zeitgemäße Baukultur und Beteiligungsformen mit Rat und Tat. Sie ist eine Initiative von Menschen ohne persönliche oder wirtschaftliche und parteipolitische Interessen an bestimmten Planungen, jedoch mit sachlichem und fachlichem Hintergrund in der Entwicklung Dortmunds und der Region.